



Stellenausschreibung Projektleitung Präventionsnetzwerk

(Bitte berücksichtigen Sie, dass Ihre Bewerbung im **anonymisierten Verfahren** bearbeitet wird. Ein **Bewerbungsformular** für die u. g. Stelle steht Ihnen auf www.tgd.de zur Verfügung. Bei anonymisierten Bewerbungen wird vom Entscheidungsgremium zunächst auf ein Foto, den Namen, die Adresse, das Geburtsdatum oder Angaben zu Alter, Familienstand oder Herkunft verzichtet. Bitte verwenden Sie bei Ihren Angaben durchgängig geschlechtsneutrale Bezeichnungen (z.B. Bürokauffrau/-mann) und VERMEIDEN Sie Angaben, die Rückschlüsse auf Ihr Alter, Ihr Geschlecht, Ihren Familienstand, Ihre Religion oder Ihre Herkunft zulassen. Bitte fügen Sie dem Bewerbungsformular KEINE Fotos, Zeugnisse, Teilnahme-bestätigungen oder Arbeitsnachweise bei. Die Einladung zum Vorstellungsgespräch erfolgt ausschließlich auf Grund der im Bewerbungsformular vorgelegten Qualifikation. Die sonstigen Unterlagen werden erst im Falle einer Einladung zum Vorstellungsgespräch angefordert.)

Gesucht wird eine Projektleitung für das Projekt: „**Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus**“ in Verantwortung für die inhaltlich, administrativ, und finanziell ordnungsgemäße Umsetzung des o. g. Projektes entsprechend der festgelegten Projektziele in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber BAFZA (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben). Die Entlohnung orientiert sich an TVÖD 11 - 13, je nach Qualifikationen, Lebenslauf und der Arbeitsteilung im Projekt. Der Arbeitsaufwand legt die Ausübung der Tätigkeit in Vollzeit nahe. Die Stelle ist ab sofort zu besetzen, die Laufzeit des Projektes beträgt 5 Jahre. Die Ausschreibungsfrist läuft bis zum 31. Januar 2015.

Aufgaben:

- Inhaltliche Projektumsetzung entsprechend der Projektziele
- Zuwendungsrechtlich und finanztechnisch einwandfreie Durchführung des Projektes
- Fachaufsicht für das Projektpersonal
- Entwicklung einer Jahresplanung für die Projektumsetzung gemeinsam mit dem Projektpartner Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.
- Initiierung & Koordination des oben beschriebenen Netzwerkes
- Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes Projektentwicklung / Konzeptentwicklung / Antragsbearbeitung
- Begleitendes Coaching bei der Durchführung von Projekten
- Unterstützung bei der zielgerichteten Partizipation an regionalen Netzwerken im Themenfeld
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes
- Redaktion und Pflege der Projekthomepage, bzw. der TGD Homepage
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des Projektes
- Berichtswesen im Rahmen des Projektes

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Universität)
- Fundierte Kenntnisse über die Landschaft der muslimischen Organisationen und Verbände in Deutschland
- Fundierte Kenntnisse über die Landschaft der säkularen Migrant*innenorganisationen auf der Bundesebene
- Hohes Maß an Selbstständigkeit
- Exzellente Kenntnisse im Bereich des Projektmanagements
- Exzellente Kenntnisse durch mehrjährige Erfahrungen im Bereich der Projektentwicklung, und - durchführung im Themenfeld Extremismusprävention / Demokratieverziehung
- Umfangreiche Kenntnisse auf dem Gebiet der präventiven Pädagogik gegen Extremismus
- Ausgeprägte Diversity Kompetenz / Teamfähigkeit
- Überdurchschnittliche kommunikative Fähigkeiten in Wort und Schrift



- Erfahrungen in der Konzipierung, Planung und Durchführung von Veranstaltungen verschiedener Formate, Seminare und Workshops (Erwachsenen- und Jugendbildung)
- Kenntnisse in den Bereichen Migration, Integration und Partizipation
- Erfahrungen in der Beratung von Organisationen
- Selbstständigkeit und sehr gute organisatorische Fähigkeiten
- Sehr gute MS Office Kenntnisse
- Sprachkenntnisse sind von Vorteil, insbesondere Türkisch oder Arabisch
- Leitungsbereitschaft, Belastbarkeit und die Bereitschaft zu reisen und, falls erforderlich, abends und am Wochenende zu arbeiten.

Bewerbungsformar per Mail an folgende Adresse:

bewerbung@tgd.de

oder per Post:

Türkische Gemeinde in Deutschland
Obentrautstraße 72
10963 Berlin
Zu Händen Deniz Akpınar (Diversity-Beauftragte der TGD)

Zum Projekt:

Die TGD führt seit dem 01. Januar 2015 das Projekt „**Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus**“ durch.

Leitziel:

Leitziel des Projektes ist die gemeinsame Entwicklung von zielgruppenspezifischen und diversitätsensiblen Angeboten zur Radikalisierungsprävention in Deutschland mit verschiedenen muslimischen und säkularen Organisationen.

Mittlerziele:

- Es entsteht ein Netzwerk aus (hauptamtlichen) Präventionsbeauftragten, installiert in mehreren muslimischen Verbänden bzw. migrantischen Organisationen, die sich über Bedarfe und Handlungskonzepte im o. g. Bereich untereinander abstimmen.
- Das oben genannte Netzwerk aus Präventionsbeauftragten wird durch bedarfsgerechte Fortbildungs- und Coachingangebote mit den fachlichen Standards aus dem Bereich der Extremismusprävention vertraut gemacht.
- Andersherum vermitteln die Präventionsbeauftragten aus den Verbänden ihr Expertenwissen an die etablierten Träger.
- Ein besonderer Schwerpunkt ist die gemeinsame Ausweitung der Online-Beratung auf den Phänomen-Bereich. Hierzu wird das Konzept der Online Beratung (Beratungsansatz und Software) auf den Bereich des religiös begründeten Extremismus übertragen. Anleitung, Schulung und Coaching der Präventionsbeauftragten ermöglichen anschließend eine ortsunabhängige und an den Bedarfen des jeweiligen Verbandes angepasste Beratung.

Zielgruppen des Projektes:

- Ehren-, neben- und hauptberuflich in der Jugendarbeit Tätige in muslimischen und migrantischen Organisationen
- Junge Menschen die im Begriff sind sich zu radikalieren
- Eltern und Familienangehörige
- Staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure



Kurzfassung Projektumsetzung:

Phase I: Vertrauensaufbau / Bedarfsanalyse (3 Monate)

Das Team des Konsortiums reist zu den unterschiedlichen Verbänden (Bundesebene), um die Projektidee im Einzelnen vorzustellen, Feedback einzuholen und die Bedarfe der Verbände mit aufzunehmen.

Phase II: Partizipative Projektentwicklung / Passgenaue Handlungskonzepte (9 Monate)

In einer zweitägigen Klausurtagung werden, gemeinsam mit den Vertretenden der Verbände, Ziele des Projektes festgelegt und im Rahmen einer beteiligungsorientierten Moderation für die einzelnen Verbände operationalisiert. Auf diese Weise entstehen ein erster Projektentwurf und ein individuelles Handlungskonzept für jeden einzelnen Verband. Der Fortbildungsbedarf für die Bereiche präventive Pädagogik bzw. Deradikalisierung wird evaluiert und im Nachgang der Klausurtagung wird diesem durch Seminare und Coaching entsprochen. Parallel wird das Team des Konsortiums das Projektkonzept ausarbeiten und in Abstimmung mit allen Beteiligten fertigstellen und einen Antrag beim Innerer Sicherheitsfond (ISF) der europäischen Kommission ausarbeiten.

Phase III: Installation der Präventionsbeauftragten / Coaching bei der Beratung (12 Monate)

Eine Förderung vorausgesetzt werden in den Verbänden hauptamtliche Präventionsbeauftragte installiert und in den ersten Monaten durch das Team des Konsortiums in der Beratungsarbeit gecoacht. Parallel werden die technischen Voraussetzungen für eine Ausweitung des Online – Beratungsangebotes geschaffen, so dass die passgenaue (kultursensible, mehrsprachige (türkisch, arabisch, bosnisch, deutsch), religionssensible (möglichst sunnitisch, alivitisch, schiitisch)) Beratung durch die Beratenden der unterschiedlichen Verbände in Abstimmung mit dem Team von Gegen Vergessen geleistet werden kann.

Phase IV: Umsetzung / Ausbau / Vernetzung und Transfer (36 Monate)

Im Rahmen der Umsetzung der Präventionskonzepte in den Verbänden sollen folgende Maßnahmen erfolgen:

- Fortbildungen bundesweit: Früherkennung extremistischer Tendenzen / Symbole etc.
- Elternseminare (Austausch betroffener Eltern auch verbandsübergreifend)
- Aufklärungsbroschüren für Jugendliche
- Empowerment für Jugendliche im Verband eigene Angebote zu realisieren

Ferner sollen insbesondere für die Ballungszentren weitere Projekte (Landesförderung) durch die Präventionsbeauftragten entwickelt und umgesetzt werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Eine Vernetzung mit anderen Akteuren aus dem Bereich der präventiven Pädagogik wird in diesem Kontext durch Tagungen und Seminare vom Team des Konsortiums erreicht.